

Ganze und das Streben, einen eigenen hohen Beitrag zum Wachstum des Nationaleinkommens zu leisten. Der kameradschaftliche Wettstreit innerhalb der Arbeiterklasse und der anderen Werktätigen, die Zusammenarbeit und gegenseitige sozialistische Hilfe in der Produktion und im gesamten gesellschaftlichen Leben sind Wesensmerkmale des s. W. Immer bedeutungsvoller werden der Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit mit sowjetischen Betrieben und Einrichtungen. Die Ergebnisse, die wir in den vergangenen Jahren in der DDR erreicht haben, sind undenkbar ohne die enge Kampfgemeinschaft unserer Parteien, Völker und Staaten. Der s. W. trägt zur weiteren Entwicklung des sozialistischen Charakters der Arbeit und ihrer gesellschaftlichen Organisation bei. Er ist Ausdruck der —<• *sozialistischen Demokratie*. Im s. W. entwickeln sich vielfältige Initiativen und Formen des Wettstreits der Werktätigen entsprechend den konkreten gesellschaftlichen Erfordernissen und Bedingungen im Produktionsprozeß. Eine hervorragende Rolle kommt dabei der —<■ *sozialistischen Gemeinschaftsarbeit* zu. Auf der Grundlage aufgeschlüsselter Plankennziffern übernehmen die am s. W. teilnehmenden Werktätigen ihre Wettbewerbsverpflichtungen und sind bestrebt, diese durch sozialistisches Arbeiten, Lernen und Leben zu erfüllen. Im Bericht des Bundesvorstandes an den 10. FDGB-Kongreß (1982) wurde der s. W. als ein konkreter Ausdruck der führenden Rolle und der Machtausübung der Arbeiterklasse charakterisiert. Im s. W. entwickeln sich sozialistische Persönlichkeiten, Menschen, die entschlossen für die politische und ökonomische Stärkung der DDR eintreten. Durch ihre hohen Leistungen im Wettbewerb bekundet die Arbeiterklasse ihre feste Verbundenheit mit der Politik der SED, die

dem Wohle des arbeitenden Menschen dient. Der s. W. verlangt die richtige Anwendung des Prinzips der —▶ *materiellen Interessiertheit* sowie der moralischen Triebkräfte zur Entwicklung der schöpferischen Initiative der Werktätigen. Der s. W. wird von den Gewerkschaften nach den Leninschen Prinzipien der Öffentlichkeit, Vergleichbarkeit und Wiederholbarkeit organisiert. Die Gewerkschaften gewinnen durch ihre politisch-ideologische Arbeit die Werktätigen für die bewußte Teilnahme am s. W. und arbeiten kameradschaftlich mit den staatlichen Leitern der Wirtschaft zusammen, die den s. W. organisch mit ihrer Leitungs- und Planungstätigkeit verbinden und für seine Durchführung die notwendigen Voraussetzungen schaffen. —>• *Bewegung* »Sozialistisch arbeiten, lernen und leben«

sozialistisches Bewußtsein —▶ *gesellschaftliches Bewußtsein*

sozialistisches Eigentum —▶ *gesellschaftliches Eigentum*

sozialistisches Kollektiv —▶ *Arbeitskollektiv*, —<• *Bewegung* »Sozialistisch arbeiten, lernen und leben«, — *Kollektivismus*

sozialistisches Leistungsprinzip —<• *Gesetz der Verteilung nach der Arbeitsleistung*

sozialistische Staatengemeinschaft —▶ *sozialistisches Weltsystem*

sozialistisches Wehrmotiv: Gesamtheit der politisch-moralischen Beweggründe des Willens der Bürger des sozialistischen Staates, ihren persönlichen Beitrag zur Verteidigung von Sozialismus und Frieden als Soldat in den Streitkräften oder in anderen Bereichen der —▶ *Landesverteidigung* zu leisten. Das s. W. ist eine wichtige Seite der sozialistischen —<• *Wehrmoral* und wie diese